

Zum Schluß sei die Vermutung geäußert, daß wohl nicht nur der Rezensent den satzenreichen und blumigen Stil ermüdend findet.

Bernhard Schimmelpfennig

Paul-Joachim HEINIG, Der Wormser Reichstag von 1495 als Hoftag, ZHF 33 (2006) S. 337–357, stellt Argumente dafür zusammen, daß „der Reichstag von 1495 ... noch ganz eindeutig ein auf den Kaiser hin orientiertes Gebilde“ war (S. 356) und als „eine Gesamtveranstaltung mit dem Herrscher und seinem Hof auf der einen und der Versammlung der in Kurien gegliederten Reichsstände auf der anderen Seite“ (S. 341) anzusehen ist. E.-D. H.

---

Giorgio PICASSO, Monachorum tempora seu gesta exquirere. Studi di storia monastica (secoli VI–XIII), a cura di Giancarlo ANDENNA e Cosimo Damiano FONSECA (Vita regularis. Abhandlungen 30) Münster 2006, LIT-Verl., XIV u. 406 S., ISBN 3-8258-0089-X, EUR 39,90. – 20 zwischen 1975 und 2001 publizierte Aufsätze P.s liegen neu gedruckt in diesem Band vor und werden durch ein Gesamt-Literaturverzeichnis der ehemals in den Aufsätzen mit Voll-Angaben zitierten Literaturtitel sowie ein Personen- und Ortsnamen-Register erschlossen. Thematisch sind in der ersten Sektion des Bandes Studien zu einzelnen zentralen Gestalten des ma. Mönchtums zusammengestellt, in der zweiten folgen Regionalstudien zum Mönchtum in Mailand, Mittelitalien und Montecassino; ganz zu Beginn sind zudem zwei übergreifende Artikel zum Mönchtum im Früh- und Hoch-MA aufgenommen. R. P.

Sébastien BARRET / Gert MELVILLE (Hg.), Oboedientia. Zu Formen und Grenzen von Macht und Unterordnung im mittelalterlichen Religiosentum (Vita regularis 27) Münster u. a. 2005, LIT-Verl., XII u. 459 S., ISBN 3-8258-8926-2, EUR 49,90. – Der Sammelband vereint 17 Studien des Sonderforschungsbereichs 537 der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der Technischen Universität Dresden, wobei Mitglieder des Teilprojektes C „Institutionelle Strukturen religiöser Orden im Mittelalter“ mit Vertretern des Teilprojektes W „Stadtkultur und Klosterkultur in der mittelalterlichen Lombardei. Institutionelle Wechselwirkung zweier politischer und sozialer Felder“ zusammengearbeitet. Das Spektrum des Gehorsamsbegriffs ist breit und „von fundierender Bedeutung ... zwischen Macht und Demut situiert ... zugleich spirituelle Tugend und Organisationsprinzip, Anforderung an die Menschen und Strukturierungspol ihres Tuns“ (S. VIII f.). „Das Schwergewicht [des Bandes] liegt ... bei den endogenen Gehorsamsstrukturen, auch weil diese den Sockel für die exogenen darstellen – sei es Persistenz stiftend oder Konflikte generierend.“ (S. IX). Im ersten Teil geht es um „Reflexionen und Deutungen“: Jacques DALARUN, L’indignité au pouvoir (S. 3–68); Annette KEHNEL, Das Gehorsamsparadox. Vorüberlegungen zu einer kulturhistorischen Interpretation der evangelischen Räte (S. 69–82); Bruce C. BRASINGTON, Remember Always Ananias and Sapphira (S. 83–97); Markus SCHÜRER, Das *propositum* in religiös-asketischen Diskursen. Historisch-semantische Erkundungen zu einem zentralen Begriff der mittelalterlichen *vita religiosa* (S. 99–128); Lars-Arne